

<b>Zeitschrift:</b>	Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisierte Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Traktorverband
<b>Band:</b>	9 (1947)
<b>Heft:</b>	7
<b>Artikel:</b>	USA-Traktoren-Erzeugung
<b>Autor:</b>	Reitzer, H.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-1048840">https://doi.org/10.5169/seals-1048840</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schwierigkeiten in der russischen Maschinenindustrie

Der russischen Wirtschaftspresse kann entnommen werden, dass sich in der letzten Zeit in der Maschinenindustrie eine Reihe von Engpässen gebildet haben, welche die Erreichung der im vierten Fünfjahresplan vorgesehenen Produktionsziffern ernstlich in Frage stellen. So blieb die Leistung der Industrie für landwirtschaftliche Maschinen im Jahre 1946 um 23 Prozent hinter der Sollziffer zurück. Die relativ besten Ergebnisse wurden nur in jenen Fabriken erzielt, die sich mit der Fabrikation von Traktoren und von Sämaschinen befassen. Doch war die Kapazitätsausnützung auch hier zu gering und blieb weit entfernt von einer wirtschaftlichen Arbeit der vorhandenen Einrichtungen. Die massgebenden Regierungsstellen bemühen sich lebhaft, den Ursachen dieses Fehlschlages nachzugehen. Als wichtigster Grund wird bis heute anhand von Einzelbeispielen das Missverhältnis genannt, das zwischen der Erzeugungskapazität der in den einzelnen Fabriken vorhandenen Abteilungen besteht. Das impliziert selbstverständlich auch eine Kritik an den für die Ausarbeitung des Produktionsplanes verantwortlichen Stellen, indem deren erste Aufgabe darin hätte bestehen müssen, die Produktionskapazitäten im einzelnen aufeinander abzustimmen. Darüber hinaus wird auch die Tatsache lebhaft kritisiert, dass gerade in den Maschinenfabriken immer noch sehr viel Ausschussware die Betriebsstätten verlässt (es wird ein Fall zitiert, wo in einer Maschinenfabrik über 45 Prozent der gesamten Produktion als minderwertig bezeichnet werden mussten). Die Zahl der gelernten Arbeiter bleibt weit hinter dem Bedarf zurück; es gäbe Maschinenfabriken, deren Belegschaft sich zu 70 Prozent aus ungelernten Arbeitskräften zusammensetze. Die Kritik richtet sich auch gegen die oberste Stelle in Moskau, die mit der Leitung der landwirtschaftlichen Maschinenindustrie des ganzen Landes betraut ist. Diese habe innerhalb kurzer Zeit hinausgegebene Aufträge hinterher wiederholt abgeändert, wodurch ein erheblicher Leerlauf entstanden sei. Man habe auch Aufträge vergeben, ohne die Kapazität der Fabrikationsbetriebe vorher zu prüfen. Außerdem bringe das Ministerium der Schwer-Industrie den Bedürfnissen der landwirtschaftlichen Maschinenindustrie nicht das genügende Verständnis entgegen. Kritische Stimmen wurden auch hinsichtlich der Verhältnisse in der Werkzeugmaschinenindustrie laut. Doch scheint in diesem Zweig der russischen Schwer-Industrie die Erfüllung des Fünfjahresplanes besser möglich zu sein, als in der Landmaschinenindustrie. Außerdem ist der Bedarf an Werkzeugmaschinen aller Kategorien womöglich noch um ein Vielfaches grösser als die Nachfrage nach Landmaschinen.

## USA-Traktoren-Erzeugung

von Dr. H. Reitzer, Wien.

Die in Amerika erzeugten Traktoren und landwirtschaftlichen Maschinen, die im heurigen Jahr zur Ausfuhr gelangen, genügen trotz einer umfassenden Steigerung der Produktion nicht zur Deckung des ausländischen Bedarfes.

Zu diesem Schluss kommt die diesbezügliche Abteilung des Handelsministeriums der Vereinigten Staaten nach einem sorgfältigen Studium der gegenwärtigen Industrieproduktion.

Als Gründe hiefür führt man an, dass die Produktion in den letzten beiden Jahren durch Materialknappung und durch verschiedene Streiks ungünstig beeinflusst wurde. Aus diesem Grunde werden sogar die erhöhten Erzeugungsziffern des Jahres 1947 noch immer nicht ausreichen, den Bedarf heimischer und ausländischer Käufer zu decken, so dass die Verknappung an diesen Produkten auch für den Rest des Jahres anhalten wird.

Die Tatsache, dass die Ausfuhr von Traktoren gegenwärtig noch der Exportkontrolle unterworfen ist, gestattet es den Erzeugern, nur 15 % ihrer Fahrzeuge und 20 % der übrigen landwirtschaftlichen Maschinen ausserhalb der Vereinigten Staaten Kanadas auszuführen.

Vor dem Krieg betrug die Ausfuhr durchschnittlich 15 % der Fahrzeuge und 35 % der übrigen Traktorenbestandteile.

In den letzten Jahren stand Kanada an der Spitze der ausländischen Abnehmer amerikanischer Traktoren, gefolgt von Argentinien, Südafrika und Australien. Diese vier Staaten teilen sich normalerweise das Gros der amerikanischen Traktorenerzeugung und der Produktion landwirtschaftlicher Maschinen.

Im Hinblick auf die Meldungen, dass sich auch Brasilien mit der Absicht trägt, seine Landwirtschaft zu mechanisieren, rechnet man in den Vereinigten Staaten auch damit, in diesem Land einen neuen Abnehmer gefunden zu haben. Das gleiche gilt für die Sowjetunion, die über einen aufnahmefähigen Markt verfügt und bereits in der Vergangenheit eine Anzahl landwirtschaftlicher Maschinen käuflich erworben hat. Als stabile Märkte der Zukunft werden auch verschiedene Staaten des mittleren Ostens, Iran, Irak, die Türkei, Nordafrika u. Aegypten angesehen. Sogar von einzelnen westeuropäischen Staaten wurden der amerikanischen Industrie Aufträge zur Anfertigung landwirtschaftlicher Maschinen erteilt, doch ändert dies nichts an der Tatsache, dass die Nahrungsmittel erzeugenden Länder wie Kanada, Argentinien, Südafrika und Australien den besten Absatzmarkt für diesen amerikanischen Industriezweig darstellen.

\*

Rund 60,000 Traktoren im Gesamtwert von 58 Millionen Dollars sind von der amerikanischen Industrie im Jahre 1946 für den Export geliefert worden. Die für die Ausfuhr bestimmten Traktoren stellen 15 % aller 1946 verkauften Traktoren dar, ihr Wert macht dagegen 20 % der Gesamtverkäufe aus. Mengenmäßig erhöhte sich der amerikanische Traktorenexport im Berichtsjahr um 6 % gegenüber dem Vorjahr, wertmäßig betrug die Steigerung dagegen nur 5 %.

## Mitteilungen des Zentralsekretariates Communications du Secrétariat central

### Herr H. Wyss, Fulenbach

der seit 4 Jahren Geschäftsführer der Sektion Solothurn ist, sah sich zufolge Zeitmangels veranlasst, sein Amt als Geschäftsführer niederzulegen.

Wir möchten nicht verfehlten, Herrn Wyss auch an dieser Stelle für seine aufopfernde und gewissenhafte Arbeit unsren aufrichtigen Dank auszusprechen.

Seinen Nachfolger, **Herrn P. Geiser, Verwalter, Gutsbetrieb Rüfenach, Grenchen**, heissen wir in unserer Mitte aufs herzlichste willkommen und wir wünschen ihm eine erfolgreiche Tätigkeit.  
Der Geschäftsausschuss.

### Der Mitgliederzuwachs hält erfreulicherweise an

In der Zeit vom 20. 3.— 30. 6. 1947 haben unsere Sektionen folgenden Zuwachs erfahren:

Aargau	131	Uebertrag	200
Beider Basel	5	Neuchâtel	12
Baselland	51	Solothurn	9
Bern	3	Schaffhausen	6
Fribourg	3	St. Gallen	8
Luzern	7	Zürich	13
Uebertrag	200	Direkt	3
		Total	251